pluspunkt

Das Magazin der Kliniken Hochfranken

Markenauftritt
Neues Corporate Design für die Kliniken Hochfranken › 06

Minimale Schnitte, maximale Erfolge
Laparoskopische Eingriffe › 20

Klinik Service HochFranken GmbH
Helfer im Hintergrund › 32

Ausgabe 34 • 2022

Kliniken Hochfranken

Wir für Ihre Gesundheit.

JAHN
ORTHOPÄDIE GMBH

www.jahn-ot.de
Tel.: 09281/819420

Sanitätshaus

Nutzen Sie unsere individuelle Beratung

Orthopädietechnik

Orthopädieschuhtechnik

Rehatechnik

Sie finden uns in Hof (2x) • Münchberg • Naila • Marktredwitz • Rehau • Wunsiedel • Plauen

DORFNER
GRUPPE
QUALITÄT FÜR MENSCH & GEBÄUDE

QUALITÄT FÜR MENSCH UND GEBÄUDE

GANZHEITLICHES FACILITY MANAGEMENT

Foto: www.shutterstock.com ©Tiberius Gracchus

Technisch - Infrastrukturell - Kaufmännisch

Sie erreichen uns unter 09287 / 9927 0 oder Selb@dorfner-gruppe.de
www.dorfner-gruppe.de | Dorfner Gruppe

Gebäudemanagement | Gebäudereinigung | Catering | Servicemanagement

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Besucher, geschätzte Mitarbeitende,
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,**

Sie halten die neuste Ausgabe unseres Klinik-Magazins im brandneuen Corporate Design in den Händen. Vom Logo bis hin zu unserer Homepage (**www.kliniken-hochfranken.de**) haben wir uns optisch verändert und unseren Außenauftritt moderner und übersichtlicher gestaltet. Parallel dazu laufen auch die Modernisierungsmaßnahmen in unseren beiden Häusern in Münchberg und Naila weiter. Über den aktuellen Stand der Baustellen informieren wir Sie in dieser Ausgabe.

Ebenso berichten wir über minimale Schnitte mit maximalen Erfolgen und geben Ihnen einen Einblick in laparoskopische Eingriffe an den Kliniken Hochfranken. Außerdem präsentieren wir Ihnen ein Novum: In unserem Haus in Münchberg wurde jetzt erstmals eine implantierbare Pumpe zur Ableitung von Bauchwasser in die Harnblase eingesetzt. Wir beleuchten diesmal die wichtige Arbeit der so genannten Grünen Damen, die für uns ehrenamtlich tätig sind. Sie sind gute Seelen in Naila und Münchberg, die den Krankenhausaufenthalt für unsere Patientinnen und Patienten so angenehm wie möglich gestalten. Und wir kümmern uns in dieser Ausgabe um den Nachwuchs an unseren Kliniken, sprechen dazu unter anderem mit dem neuen Schulleiter der Berufsfachschule Mathias Lau.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Magazins, viele neue Erkenntnisse, was die Arbeit in unseren Kliniken angeht sowie allen Patientinnen und Patienten eine möglichst schnelle und vollständige Genesung.

Dr. Oliver Bär
Landrat des Landkreises Hof

**Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
Angehörige, Besucher, Mitarbeitende und
Partner der Kliniken Hochfranken,**

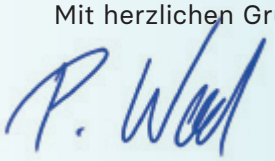
Auch in den vergangenen Monaten mussten wir unseren Alltag an die Umstände der Corona-Pandemie anpassen. Unsere Klinik-Teams in Münchberg und Naila haben Außerordentliches geleistet, um die Gesundheitsversorgung während dieser Zeit aufrecht zu erhalten. All unseren Mitarbeitern danke ich von Herzen für ihren Einsatz und ihre große Flexibilität! Danken möchte ich ebenso unseren Patienten und deren Angehörigen, die sich geduldig an Hygienevorschriften gehalten und Verständnis für notwendige Einschränkungen und Maßnahmen gezeigt haben. Lassen Sie uns weiter zusammenhalten, um die Pandemie zu überwinden.

Um den Menschen in der Region auch weiterhin eine wohnortnahe und zukunftsfähige medizinische Versorgung ermöglichen zu können, machen wir unsere Klinikstandorte fit für morgen: Durch Sanierungen und Erweiterungen entstehen moderne, lichtdurchflutete Gebäude, die trotz ihrer Größe kurze und übersichtliche Wege für Patienten und ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter bieten. Diese Weiterentwicklung setzt sich in der Einführung eines neuen visuellen Erscheinungsbilds der Kliniken Hochfranken fort, das ein starkes Zeichen für die Gesundheit und die Region setzt.

Wir freuen uns außerdem, dass wir in die digitale Zukunft unserer Häuser investieren können. Für die digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation haben die Kliniken Hochfranken vom Bayerischen Landesamt für Pflege einen vorläufigen Förderbescheid über 2,89 Millionen Euro erhalten.

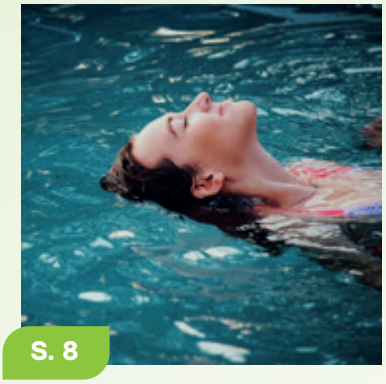
Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine unterhaltsame Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen



Peter Wack
Vorstand Kliniken Hochfranken

Inhalt – *das ist drin:*



S. 8

S. 20

S. 24

Kliniken

Frischer Markenauftritt!
Kliniken Hochfranken erhalten neues Corporate Design 06

Ziel ist die Gesundheit der Mitarbeitenden
Initiative – Gesunder Betrieb 08

Es geht gut voran
Große Bau-Fortschritte bei den Kliniken Hochfranken 10

Krankenhauszukunftsgesetz
Kliniken Hochfranken erhalten 2,89 Mio. Euro 12

Drei Dienstjubiläen und eine Verabschiedung
Feierstunde in den Kliniken Hochfranken 13

Wissen

Was ist ein Aufwachraum?
Patientensicherheit und Patientenkomfort nach Operationen 14

Erfolgreicher Einsatz einer Bauchwasserpumpe
Neue Behandlungsmöglichkeit im Klinikum Münchberg 16

Rezertifizierung der Schlaganfalleinheit
Hilfe für Patienten mit Schlaganfall oder Transienter ischämischer Attacke 19

Minimale Schnitte, maximale Erfolge
Laparoskopische Eingriffe an den Kliniken Hochfranken 20

Karriere

„Das Schönste an meinem Beruf ist der vielfältige Kontakt mit Menschen."
Interview mit Mathias Lau, Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege 24

Ausbildungsstart und Examensfeier
Zwei Gründe zum Feiern bei der Berufsfachschule für Pflege 26

Den richtigen Beruf finden
Praktikum, Bundesfreiwilligendienst & Co. 28

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Lob, Anregungen oder Kritik? Wie gefällt Ihnen unser Klinikmagazin? Teilen Sie Ihre Meinung mit uns! Wir möchten uns ständig verbessern und Sie können uns dabei helfen. Schreiben Sie uns an **pluspunkt@kliniken-hochfranken.de**.

Auf Ihre Rückmeldung freuen wir uns!

S. 32

S. 38

Hilfe

Patienten den Krankenhausaufenthalt erleichtern
Grüne Damen suchen Verstärkung 30

Helfer im Hintergrund
Die KSH – Klinik Service HochFranken GmbH stellt sich vor 32

Klinikwäsche für die Ukraine
Kliniken Hochfranken spenden Handtücher, Bettbezüge und Kleidung 34

Außerdem

Denksport
Mitmachen und gewinnen! 36

Viel Glück beim Rätseln!

So erreichen Sie uns
Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken 38

Editorial 03

Impressum 05

ANZEIGE

IMPRESSUM

pluspunkt
ist die Hauszeitschrift der Kliniken Hochfranken

Herausgeber:
Kliniken Hochfranken
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofer Straße 40
95213 Münchberg
Telefon: 09251 872-0
Mail: info@kliniken-hochfranken.de
Vorsitzender des Verwaltungsrats:
Dr. Oliver Bär
Vorstand: Peter Wack

Chefredaktion und Gesamtleitung:
Peter Wack

Redaktion:
Sabrina Hannemann, Anja Müller,
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Sabrina Hannemann, Anja Müller,
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 04/2007.

Editorial Design und Layout:
GMK GmbH & Co. KG – Medien. Marken. Kommunikation.
www.gmk.de, Melanie Gimmel,
Mail: gimmel@gmk.de

Fotos:
Kliniken Hochfranken, Adobe Stock, Shutterstock, Unsplash. Abweichende Copyrights sind angegeben.

Druck:
Pauli Offsetdruck e.K., Oberkotzau
Auflage: 26.700
Erscheinungsweise: 2× im Jahr

Die Redaktion behält sich die Überarbeitung der eingesandten Beiträge vor. Die Redaktion und die Autoren übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung immer für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.

Frischer Markenauftritt!

Kliniken Hochfranken erhalten neues Corporate Design

Die Kliniken Hochfranken aktualisieren ihr visuelles Leitbild und legen sich ein weiterentwickeltes Logo sowie ein neues Corporate Design, also ein einheitliches Erscheinungsbild, zu.

So zeigt sich unter anderem die Website in frischem Gewand, auf der großzügige und plakativ gestaltete Teaserbilder (als Blickfang verwendete grafische Elemente) die Besucherinnen und Besucher empfangen und neugierig auf die thematische Vielfalt machen. Eine klar strukturierte Navigation bietet einen einfachen Zugang. Besonderes Augenmerk wurde auf die Weiterentwicklung der Karriereseite gelegt, die nicht nur aktuelle Stellenangebote auflistet, sondern die Kliniken als attraktiven Ausbilder und Arbeitgeber präsentiert und das Interesse der Besucherinnen und Besucher weckt (**www.kliniken-hochfranken.de/karriere**).

Frisch in die Zukunft: Das neue Logo der Kliniken Hochfranken

Auch der Facebook-Auftritt der Kliniken zeigt sich bereits im neuen Design

Ein starkes Zeichen für die Gesundheit und die Region

Begleitet von der Einführung eines neuen Leitbilds erhalten die Kliniken ein neues Logo, das ein starkes Zeichen für die Gesundheit und die Region setzt. Die Bildmarke zeigt eine Kombination aus dem Kreuz, das für Gesundheit steht, und dem „H“ für Hochfranken. Der Claim „Wir für Ihre Gesundheit.“ spiegelt die Kernwerte der Kliniken Hochfranken wider. Die Hausfarben wurden im Zuge des Redesigns ebenfalls angefasst: die modernisierte Farbgebung stellt Heimatliebe und Zukunftsgewandtheit dar. Hinter dem neuen Auftritt stehen sowohl eine interne Arbeitsgruppe als auch eine Digital-Agentur aus Hof.

Begegnen wird man dem neuen Logo und den neuen Farbwelten künftig in und auf allen Medien, Druckerzeugnissen und Produkten der Kliniken Hochfranken. Bis der optisch einheitliche Auftritt vollständig umgesetzt ist, wird jedoch einige Zeit vergehen. Ein Grund dafür ist die Vielzahl an Materialien, die alle sukzessive umgearbeitet werden müssen.

saniklick
hilfsmittel. einfach. günstig.

WIR SIND SANIKLICK!

Unsere Mission ist es, Ihr Wohlbefinden und Ihre Mobilität im Alltag und Berufsleben zu steigern. In unserem Onlineshop finden Sie alles, was Sie für Ihre Gesundheit brauchen - ganz einfach, günstig und digital. Doch Saniklick ist nicht nur ein Onlineshop. In unseren Sanitätshäusern vor Ort bieten wir Ihnen kompetente Beratung und exzellenten Service. Unsere Orthopädie- und Rehatechnik hilft Ihnen Ihre Mobilität und Lebensqualität zu verbessern.

Wir arbeiten vertrauensvoll mit Ärztinnen, Patientinnen und Angehörigen zusammen, um den Alltag von Menschen mit Einschränkungen zu erleichtern. Zusammen finden wir die richtigen Hilfsmittel für Sie. Unser Fachpersonal hilft Ihnen gerne in einem persönlichen Beratungsgespräch weiter.

Unser Stomazentrum und Homecare Service ist Ihr zuverlässiger Partner, um die richtige Stoma- und Inkontinenzversorgung für Sie zu finden. Wir helfen Ihnen dabei, ein Stück Sicherheit und Selbstkontrolle zurückzugewinnen. Mit unserer umfangreichen und kontinuierlichen Betreuung unterstützen wir Sie ganz diskret und individuell in Ihrer neuen Lebenssituation.

Sanitätshaus	Stomazentrum	Rehatechnik
Wunsiedler Str. 59,	Kornbergstr. 15,	Kornbergstr. 15,
95032 Hof	95183 Zedtwitz	95183 Zedtwitz
09 28 1 / 81 92 20	09 28 1 / 83 97 49	09 28 1 / 36 33

Wir sind da,
wo Sie uns brauchen.

ONLINE & REGIONAL

@SANIKLICK SANIKLICK

WWW.SANIKLICK.DE

Ziel ist die Gesundheit der Mitarbeitenden

Kliniken Hochfranken setzen auf die „Initiative – Gesunder Betrieb“

Fotos: pixabay / Pexels, natachagagnekinesiolog und i-gb

Motivierte, zufriedene und vor allem gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken die Wettbewerbsfähigkeit und fördern den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Der Faktor Mitarbeitergesundheit gewinnt zunehmend an Bedeutung und nimmt auch an den Kliniken Hochfranken einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung bieten die Kliniken ihren Mitarbeitenden nun das vielfältige und flexibel nutzbare Gesundheitsangebot der Initiative – Gesunder Betrieb (i-gb) an.

Ermäßigung in der Therme oder Belohnung fürs Joggen

Seit April dieses Jahres können sich alle Beschäftigten im Rahmen des i-gb Gesundheitsangebots für ihre Aktivitäten bei verschiedensten Gesundheitsanbietern belohnen lassen. Sie können etwa gratis schwimmen gehen, vergünstigt in der Therme entspannen oder attraktive Ermäßigungen beim Besuch von Fitness- oder Yogastudios und auch Physiotherapiepraxen erhalten. Zudem werden individuelle Gesundheitsaktivitäten an der frischen Luft, wie Laufen, Radfahren oder Wandern, sowie

diverse Home-Workouts honoriert. Abgerundet wird das Programm durch digitale Angebote aus den Bereichen Ernährung, Entspannung und Bewegung. Getreu dem Motto „Gesundheit, die begeistert" verfolgt die Initiative das Ziel, so viele Menschen wie möglich für eine effektive Gesundheitsförderung zu gewinnen.

Mitarbeitergesundheit aktiv fördern

Personalratsvorsitzender Marcus Bartel freut sich, dass das Programm bei den Mitarbeitenden so gut ankommt: „Über 60 Prozent der Belegschaft nutzen die i-gb Card schon und wir bekommen viel positives Feedback. Für jeden ist etwas Passendes dabei, weil die Angebotspalette so breit und flexibel ist. Mit der i-gb haben wir den idealen Kooperationspartner gefunden."

„Gesundheit am Arbeitsplatz ist eine wichtige Voraussetzung für die persönliche Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit", betont Klinikvorstand Peter Wack. „Die Arbeitswelt ist im Wandel und bringt neue Beanspruchungen mit sich. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden aktiv zu fördern, deshalb setzen wir auf das vielfältige Angebot der i-gb."

Über 60 % der Klinikbelegschaft haben bereits die i-gb Card.

Seit 2011 betreibt die Initiative – Gesunder Betrieb ein Netzwerk der betrieblichen Gesundheitsförderung. Mit dem individuell gestaltbaren und deutschlandweit flexibel nutzbaren Angebot unterstützt sie inzwischen schon über 400 Arbeitgeber aus den unterschiedlichsten Branchen bei der Gesundheitserhaltung ihrer Belegschaft.

> **„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden aktiv zu fördern, deshalb setzen wir auf das vielfältige Angebot der i-gb."**
>
> Peter Wack

Aktiv ...

Auch individuelle, gesundheitsfördernde Aktivitäten, wie bspw. Laufen an der frischen Luft, werden von der i-gb belohnt

... entspannen

Ein paar Bahnen im Schwimmbad ziehen zu ermäßigten Preisen oder oftmals sogar kostenlos: Das Angebot der i-gb macht es möglich

Es geht gut voran

Große Bau-Fortschritte bei den Kliniken Hochfranken

Aktueller Stand in Münchberg

Die Bauarbeiten an der Klinik in Münchberg verlaufen planmäßig. So werden die seit Ende August 2021 ausgeführten Rohbauarbeiten des 1. und 2. Bauabschnitts bis Oktober 2022 abgeschlossen sein. Im Anschluss daran beginnen die Stahlbauarbeiten für die Technikzentrale, die auf dem Dach des Funktionsbaus verortet ist. Auch der Rohbau des neuen Wirtschaftshofs soll im Oktober 2022 fertiggestellt werden. Es ist geplant, den neuen Wirtschaftshof vorzeitig im Mai 2023 in Betrieb zu nehmen. Ab dem Zeitpunkt kann mit dem Bau der neuen Eingangshalle begonnen werden.

Neubau ohne Gerüst

Der vom Kreisverkehr an der Ecke Hofer Straße/Parkstraße ersichtliche Neubau wird mit vier Geschossen das repräsentative Erscheinungsbild der Klinik in Münchberg darstellen. Dort kommen u.a. die Verwaltung, Personalumkleiden, Cafeteria mit Kiosk sowie der Arztdienst unter. Zwischen dem Abbau des Rohbaugerüsts und dem Aufbau des jetzigen Fassadengerüsts erhielt man einen schönen Blick auf das Gebäude.

Daran angedockt befindet sich der zweigeschossige Funktionsbau. Er beinhaltet u.a. mehrere Behandlungs- und Untersuchungsräume sowie die zentrale Notaufnahme, das Medizinische Versorgungszentrum und OP-Säle.

Die nächsten Gewerke, die auf der Baustelle in diesem Jahr tätig werden, sind u.a. Dachdecker, Klempner sowie Stahlbau. Auch die Aufträge für Gebäudeautomation, Medizinische Gasversorgung, Sanitärinstallation und viele weitere wurden bereits vergeben. Metallbau-, Tischler-, Estrich- und Schlosserarbeiten sind seit September ausgeschrieben.

Momentan wird im 1. Bauabschnitt die Decke über dem 1. Obergeschoss abschnittsweise geschalt, bewehrt und betoniert. Fertiggestellt sind die Mauerwerksarbeiten im Untergeschoss des 1. und 2. Bauabschnitts sowie die Asphaltfläche der Feuerwehrzufahrt südlich des Bestandsbettenhauses.

Damit im Winter Trockenbau-, Estrich- und Dämmarbeiten in den Innenräumen stattfinden können, hat die Baudichtmachung begonnen. Dazu werden teilweise die Fenster geschossweise eingebaut und Fensteröffnungen mithilfe von speziellen Luftpolsterfolien winterfest gemacht. Die Winterbauheizung wird ab November errichtet.

Baufortschritte der Klinik Naila

Auf der laufenden Baustelle in der Klinik Naila sind die Trockenbauarbeiten soweit fortgeschritten, dass ein Eindruck über die neue Raumaufteilung für Endoskopie, Labor und elektive Aufnahme gewonnen werden kann. Hier ein Blick in den Raum „unreine Instrumente“ im Bereich der Endoskopie.

Die zentralen Anlagen der Raumlufttechnik im Dachgeschoss sind eingebracht, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsinstallationsarbeiten laufen noch.

Von außen sind die neuen Fenster zu sehen und die Arbeiten zur Fassadenverkleidung, gestaltet wie das Gebäude des 1. Bauabschnitts, haben im Juli begonnen. Laufende Gewerke sind Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen. Eingebaut sind auch die inneren Fensterrahmen. Vor Wintereinbruch soll zudem die Keramikfassade fertiggestellt sein.

Trotzdem befindet sich die Baustelle im zeitlichen Verzug. Sollte alles nach – aktualisiertem – Plan laufen, wird der Bauabschnitt 2a im Spätsommer 2023 bezugsfertig sein. Der sich anschließende Bauabschnitt 2b (Umbau der Notaufnahme etc.) wird im Anschluss begonnen.

Fassadenarbeiten und neue Fenster

ANZEIGE

SAPV
PALLIATIVNETZ
IM DREILÄNDERECK GMBH

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

UNSER BESTREBEN:

S chwerstkranken die bestmögliche Lebensqualität bis zum Schluss ermöglichen

A ngehörige menschlich, einfühlsam und persönlich einbeziehen

P atienten- und situationsorientierte Therapiezielanpassungen

V ersorgungsnetzwerke optimal organisieren

Nach »lieben« ist »helfen« das schönste Zeitwort der Welt.
B. v. SUTTNER

Hilfe und Unterstützung in dieser besonderen Situation bietet unser professionelles Team aus Ärzten und Pflegefachkräften für folgende Regionen:
- **Stadt- und Landkreis Hof**
- **Landkreis Wunsiedel**
- **Naila, Selbitz, Bad Steben und Umgebung (Altlandkreis Naila)**

Wir beantworten gerne Ihre Fragen und begleiten Sie in diesem schwierigen Lebensabschnitt.

Postberg 2 | 95182 Döhlau / OT Kautendorf
Telefon 09283 88 33 99 5
Telefax 09283 88 33 99 7
E-Mail info@palliativnetz.bayern
www.palliativnetz.bayern

MITGLIED IN DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN Bayerischer Hospiz- und Palliativverband

WWW.CHARTA-FUER-STERBENDE.DE Wir unterstützen die Charta

Krankenhauszukunftsgesetz

Kliniken Hochfranken erhalten 2,89 Millionen Euro für die digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation

Abbildung: Adobe Stock / zinkevych

Die Digitalisierung ermöglicht es, die Qualität der Patientenversorgung noch weiter zu steigern

Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), das am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist, stellt der Bund für elf verschiedene Bereiche insgesamt drei Milliarden Euro zur Verfügung, damit Krankenhäuser in moderne Notfallkapazitäten, Digitalisierung und IT-Sicherheit investieren können. Weitere 1,3 Milliarden Euro übernehmen die Länder.

Vom Bayerischen Landesamt für Pflege (LfP) haben die Kliniken Hochfranken für den so genannten Fördertatbestand 3, Digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation, nun einen vorläufigen Förderbescheid über 2.895.670,68 Euro erhalten.

Von Spracheingabe bis Security Management System

Im Rahmen der Förderung sind vielfältige Maßnahmen geplant, darunter die Anschaffung modernster Ultraschallgeräte, die an das Krankenhausinformationssystem angebunden werden. Außerdem ist beabsichtigt, die Bilddokumentation zu digitalisieren und eine digitale OP- und Anästhesiedokumentation einzuführen. Mediziner sollen zukünftig von einer digitalen Spracherkennung und Spracheingabe profitieren, z.B. beim Diktieren von Befunden.

Mindestens 15 Prozent der Fördermittel werden für Maßnahmen zur Verbesserung der Informationssicherheit verwendet. Eine davon lautet: Einführung eines Information Security Management Systems (ISMS), das die Informationssicherheit in den Kliniken Hochfranken gewährleistet.

Die Kliniken freuen sich, dass für einen weiteren Fördertatbestand (Fördertatbestand 5 – Digitales Medikationsmanagement) darüber hinaus noch Mittel in Höhe von 262.389,32 Euro in Aussicht stehen. Ziel dieses Fördertatbestandes ist es, die Arzneimitteltherapiesicherheit in Krankenhäusern durch Maßnahmen eines digitalen Medikationsmanagements zu erhöhen.

Drei Dienstjubiläen und eine Verabschiedung

Feierstunde in den Kliniken Hochfranken

Vier verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken Hochfranken sind im Sommer geehrt oder in den Ruhestand verabschiedet worden. Dank und Anerkennung konnte Klinikvorstand Peter Wack zunächst Irmgard Raithel zum 25-jährigen Dienstjubiläum in der KSH – Klinik Service Hochfranken GmbH aussprechen. Für 25 Jahre im öffentlichen Dienst wurden Personalleiterin Ute Kießling und Dr. Viktor Harwardt, Oberarzt in der Anästhesie und Intensivmedizin, geehrt. Glückwünsche zum Ruhestand gab es für Renate Müller, die in der Wäscherei und Hauswirtschaft tätig war.

Irmgard Raithel, Ute Kießling, Dr. Viktor Harwardt und Renate Müller (vorne, von links nach rechts) bei ihrer Feierstunde

ANZEIGE

Kompetent • Zuverlässig • Freundlich

Filiale Naila:
Martinsberger Str. 8
95119 Naila
Tel. 09282/984688
Fax 09282/984687
naila@rehatechnik-sl.de

Sanitätshaus & Rehatechnik
Schuhmann & Landstorfer

Kostenlose Hausbesuche - Beratung

Reha-Technik
- Gehhilfen
- Rollstühle
- Pflegehilfsmittel
- Dusch-/Badehilfen
- Alltagshilfen
- Dekubitushilfsmittel
- Toilettenhilfen
- Therapieliegen
- Stehhilfen
- Transfer-/Lagerungshilfen
- Aktiv- und Sportrollstühle
- Therapeutische Bewegungsgeräte
- Pflegebetten/ Einlegerahmen
- Elektrorollstühle
- XXL-Produkte

Orthopädietechnik
- Produkte aus dem Sanitätshaus
- Brustprothesen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Prothesen
- Orthopädische Schuheinlagen
- Sensomotorische Schuheinlagen
- Laufbandanalysen
- Fitnessartikel
- Blutdruckmessgeräte
- Bequemschuhe

Zweithaarversorgung
Echt- oder Kunsthaarperücken nach individueller Beratung

Kinder Rehatechnik
- Autositze
- Sitzschalen
- Kinderrollstühle

Home Care
- Inkontinenzversorgung
- Pflegehilfsmittel-Pakete

Werkstatt für orthopädische Hilfsmittel direkt vor Ort!

kontakt@rehatechnik-sl.de • www.rehatechnik-sl.de
Mo / Di / Do: 8.30 Uhr - 13.30 und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr • Mi / Fr: 8.30 Uhr - 15.00 Uhr

Gute Frage:

Was ist ein Aufwachraum?

Patientensicherheit und Patientenkomfort nach Operationen

Ein Aufwachraum (auch „AWR“) ist ein fester und unverzichtbarer Bestandteil der Anästhesie und Intensivmedizin. Ein erster, mit drei Betten ausgestatteter, Aufwachraum wurde im Jahr 1923 am Johns Hopkins Hospital in Baltimore eingerichtet.

Ein Aufwachraum ist das Bindeglied zwischen dem Operationsbereich und der Bettenstation und räumlich in die operative Zone integriert, damit Operateur und Anästhesist unmittelbaren Zugang zum Patienten haben. Er verfügt über die notwendigen Therapie- und Überwachungsgeräte, wie einen Defibrillator und Monitor für EKG, Blutdruck etc. Er wird durch Pflegekräfte, teilweise mit entsprechender Fachweiterbildung, besetzt. Zusätzlich ist ein Anästhesist für die Versorgung im AWR zuständig.

Zwei der fünf Überwachungsplätze im Aufwachraum der Klinik Münchberg

Die Aufenthaltsdauer eines Patienten im Aufwachraum ist variabel, beträgt normalerweise aber wenige Stunden.

Patienten, die eine Narkose, eine Sedierung oder eine Regionalanästhesie erhalten haben, werden im AWR solange überwacht, bis ihre Vitalfunktionen als nachhaltig stabil bewertet werden können. Die Überwachung bezieht sich vor allem auf die Kreislaufparameter (Blutdruck, Puls), die Atmung (Sauerstoffsättigung) und die Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Drainagesysteme). Die Aufenthaltsdauer eines Patienten im AWR ist variabel, beträgt normalerweise aber wenige Stunden.

Die Ein- und Ausleitung der Narkose und der Zeitraum bis zur vollständigen Wiederherstellung aller Vitalfunktionen werden gerne mit dem Start und der Landung eines Flugzeugs verglichen. Der qualifizierten und umsichtigen Patientenversorgung im Aufwachraum kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Ein zentraler Punkt im AWR ist die postoperative Schmerztherapie. Hierfür, sowie für die postoperative Übelkeit und das postoperative Zittern (Shivering), stehen verschiedene Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Postoperative Schmerzen müssen nicht sein

Viele Patienten haben nach operativen Eingriffen einen Schmerzmittelbedarf. Um eine adäquate Schmerztherapie kümmert sich das geschulte Pflegepersonal in Absprache mit den zuständigen Ärzten. Die Möglichkeiten zur Therapie von Schmerzzuständen sind dabei vielfältig und reichen von Schmerzmedikamenten bis hin zu Opiaten. Diese können bei länger andauernden Schmerzen auch mittels so genannter PCA-Pumpen (Patient Controlled Analgesia) verabreicht werden. Die Schmerzpumpen kann der Patient selbst nach Bedarf bedienen. Auch regionale Schmerzkatheter, die bereits vor der Operation gelegt werden, kommen in unseren Kliniken vielfach zum Einsatz. Dabei pumpt ein Gerät ein örtliches Betäubungsmittel über den Katheter direkt an die Nerven, wodurch das Schmerzempfinden im OP-Gebiet unterdrückt wird. Zur besseren Beurteilung der Schmerzen kommt die Numering Rating Scale zum Einsatz, eine Skala von 0 bis 10, die dabei hilft, den stets subjektiven Schmerz in Zahlen auszudrücken. Für Kinder gibt es analoge Skalen mit Smileys statt Zahlen.

Eine PCA-Pumpe ermöglicht dem Patienten eine selbständige und seinen Bedürfnissen angepasste Schmerzmittelgabe

Hilfe gegen Übelkeit und Erbrechen nach Operationen

Post Operative Nausea and Vomiting (PONV), also Übelkeit und Erbrechen nach Operationen, treten häufig bei Patienten ein. Mit Medikamenten, so genannten Antiemetika, kann man bereits vor der Narkose vorbeugend auf diese Beschwerden einwirken. Bei besonders betroffenen Patienten geschieht dies auch durch die Wahl spezieller Narkosemittel. Sollte es trotz all dieser Maßnahmen zu Übelkeit und Erbrechen kommen, gibt es auch hierfür spezielle Medikamente.

Der Monitor überwacht die Herzaktivität, den Blutdruck und die Sauerstoffsättigung

Adäquates Temperaturmanagement ist unabdingbar

Gerade nach längeren Operationen kann es vorkommen, dass der Körper auskühlt. Auf das Temperaturmanagement legen wir besonderen Wert. Alle Patienten werden bereits vor der Einleitung der Narkose mit einer Wärmedecke versorgt und aktiv gewärmt. Dies wird nach Möglichkeit während und auch nach der Operation fortgesetzt. Bei großen Eingriffen ist ein hinreichendes Wärmen während der Operation jedoch nicht immer möglich. Dadurch kann es postoperativ zum Zittern (Shivering) kommen. Im Aufwachraum wird dem mit aktiver Wärmung und – in ausgeprägten Fällen – auch mit Medikamenten entgegengewirkt.

Komplikationen frühzeitig erkennen und behandeln

In seltenen Fällen kann es nach Operationen zu Komplikationen kommen, angefangen von kleinen Nachblutungen bis hin zu lebensbedrohlichen Ereignissen. In der unmittelbar postoperativen Phase werden daher alle Patienten durch den Monitor und das Auge unserer geschulten Mitarbeiter ständig überwacht. Eine umfangreiche notfallmedizinische Ausstattung steht immer zur Verfügung.

Unsere hochtechnisierte medizinische Ausstattung und unser bestens qualifiziertes Personal gewährleisten die Patientensicherheit und den Patientenkomfort im Aufwachraum. Fühlt der Patient sich wohl und ist ausreichend wach, wird er auf die Normalstation verlegt.

Autoren: Kerstin Seel, Pflegefachkraft Anästhesie und Intensivmedizin und Dr. Jürgen Fisahn, Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin

Erfolgreicher Einsatz einer Bauchwasserpumpe

Neue Behandlungsmöglichkeit im Klinikum Münchberg

Ende 2021 wurde in der Abteilung für Innere Medizin des Krankenhauses Münchberg (Leitung Chefarzt Dr. Kick) ein 46-jähriger Patient mit einem schweren Leberschaden aufgenommen. Ihm mussten mithilfe von Punktionen vielfach mehrere Liter Bauchwasser entfernt werden. Nachdem sich dieses Bild auch nach Ausschöpfen aller medikamentösen Möglichkeiten nicht änderte, stellte sich die Frage, ob man in dem Fall durch das Einsetzen einer Bauchwasserpumpe helfen könnte. Der Patient stand dem Verfahren sehr aufgeschlossen gegenüber, woraufhin ein entsprechender Antrag an die Krankenkasse gestellt wurde. Bei der Genehmigung eines solchen Antrages spielt insbesondere die Überlegung eine Rolle, dass sich durch eine erfolgreiche Implantation nachweislich die Zahl der notwendigen Krankenhausaufenthalte reduzieren lässt und die Lebensqualität des Patienten deutlich steigt.

Chefarzt Andreas Wunsch (links) und Oberarzt Dr. Stefan Renelt (rechts) beim Einsatz der Bauchwasserpumpe

Gut zu wissen!

„Die Bauchwasserpumpe wird derzeit in ca. 50 Krankenhäusern in Europa eingesetzt.
Das Münchberger Krankenhaus gehört nun zu ihnen und wir freuen uns, unseren Patienten auch diese moderne Behandlungsmöglichkeit anbieten zu können."

Andreas Wunsch

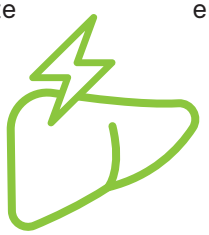
Am 12. Januar 2022 war es dann soweit: Erstmals wurde ein solches System in der Chirurgie in Münchberg eingesetzt. Der 45-minütige Eingriff verlief erfolgreich und das Aggregat nahm ohne Schwierigkeiten seine Arbeit auf. Nach seiner Entlassung wurde der Patient weiter ambulant überwacht. Inzwischen sind insgesamt ca. 65 Liter Bauchwasser abgepumpt worden. Zwischenzeitlich musste einmal die Lage des Bauchwasserschlauches korrigiert werden. Der Allgemeinzustand des Betroffenen besserte sich mittlerweile deutlich und er ist inzwischen wieder in der Lage, einer Berufstätigkeit nachzugehen, nachdem er 2021

zunächst aufgrund seiner Erkrankung seine Arbeit hatte aufgeben müssen. Vor wenigen Wochen ist auch eine deutliche Besserung der Leberfunktion eingetreten, sodass die Fördermenge der Pumpe auf geringste Mengen reduziert werden konnte (Stand August 2022).

Insgesamt ist die Betriebsdauer des Systems auf etwa 2 Jahre ausgelegt. In diesem Zeitraum beobachtet man entweder eine Erholung der Leberfunktion oder es ist ein Fortschreiten der Erkrankung zu verzeichnen. Falls möglich wird der Erkrankte im zweiten Fall zu einer Lebertransplantation angemeldet, die den weiteren Einsatz der Pumpe unnötig macht.

„Kraftwerk" Leber

Die Leber erfüllt als Sitz vieler Stoffwechselvorgänge und als „Kraftwerk" lebensnotwendige Aufgaben im Körper. Entsprechend schwer und vielfältig sind die Beschwerden, die bei Krankheiten dieses Organs auftreten können – die Ursachen von Lebererkrankungen sind ebenso zahlreich. Neben Entzündungen (z.B. durch Hepatitis-Viren und Giften wie Alkohol, Phosphor oder Chloroform) können Stoffwechselerkrankungen, Tumore, Übergewicht oder so genannte Autoimmunerkrankungen die Leber schädigen. Auf der anderen Seite ist jedoch auch die Regenerationsfähigkeit der Leber erstaunlich. Sie ist das einzige Organ im Körper, das in der Lage ist, innerhalb weniger Wochen auf die ursprüngliche Größe zu wachsen, selbst wenn man z.B. im Rahmen eines chirurgischen Eingriffs mehr als die Hälfte des Lebergewebes entfernen muss. Dieses macht man sich auch bei Lebertransplantationen zunutze. Oftmals ist eine halbe Spenderleber pro Patient ausreichend, sodass man entweder mit einer Spenderleber zwei Patienten versorgen kann oder aber sogar die Durchführung einer Leberlebendspende (z.B. von einem Elternteil auf ein Kind) möglich ist. Wenn diese Reparaturkapazitäten der Leber allerdings durch ein entsprechendes Ausmaß der Schädigung erschöpft sind, tritt ein Ersatz der Leberzellen durch narbiges Bindegewebe ein. Dieser Prozess geht oft schleichend vor sich und ist nicht mehr umkehrbar (Ausbildung einer Leberzirrhose).



Typische Beschwerden bei einer schweren Leberschädigung sind u.a. eine Leistungsminderung und chronische Müdigkeit, Juckreiz, Gelbsucht, eine gestörte Blutgerinnung mit Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt und die Ausbildung eines Wasserbauches (Aszites). Wenn diese Begleiterscheinungen auftreten, ist manchmal eines der Symptome besonders stark ausgeprägt. Speziell der Wasserbauch kann für den betroffenen Patienten sehr quälend sein. Es kommt dabei durch Wassereinlagerungen in der freien Bauchhöhle zu einer Zunahme des Bauchumfangs, die enorme Ausmaße annehmen kann. Wenn der Druck im Bauch steigt, können dadurch sogar Nabel- oder Leistenbrüche entstehen. Die Behandlung besteht zunächst aus einer salzarmen Diät und entwässernden Medikamenten. In schweren Fällen reicht dies jedoch nicht aus, sondern das Bauchwasser muss in regelmäßigen Abständen durch eine Punktion mit einer Nadel abgelassen werden.

Pumpe zur Ableitung von Bauchwasser in die Blase

Für diese Patienten wurde ein Pumpensystem bestehend aus einem batteriebetriebenen Aggregat entwickelt, das in das Unterhautfettgewebe eingepflanzt wird und mit zwei Schläuchen verbunden ist. Der eine Schlauch reicht in den Bauchraum hinein und wird von Bauchwasser umspült. Der zweite Schlauch wird in die Blase eingesetzt. Dies macht es notwendig, dass der Patient jeden zweiten Tag ein Antibiotikum einnimmt, um einen Blaseninfekt und damit eine Entzündung am Schlauch zu verhindern.

Mit Hilfe dieser Pumpe kann nun das Wasser aus dem Bauchraum nach einem festgelegten Zeitplan und in einer vorher eingestellten Menge in die Blase abgeleitet werden. Ein speziell dafür eingerichteter Mechanismus verhindert, dass bei gefüllter Blase weiter Wasser in die Blase abgeführt wird. Die gleichmäßige Entleerung des Wasserbauches trägt dazu bei, dass

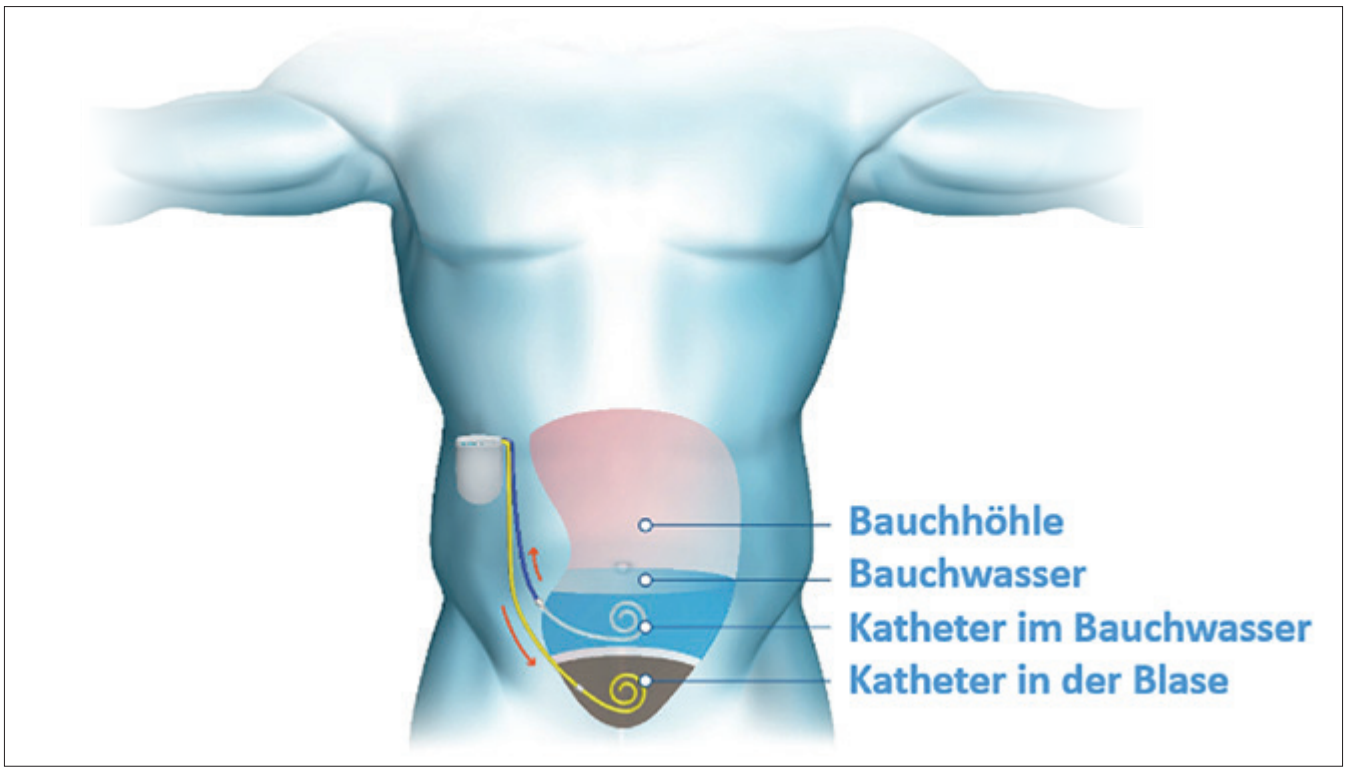


Abbildung: Sequana Medical

sich nicht mehr fortlaufend Flüssigkeit im Bauchraum sammelt. Wenn sich kein Aszites mehr in der Bauchhöhle befindet, schaltet sich das Gerät automatisch ab. Mit einer Batterieladung können bis zu 4 Liter Bauchwasser abgepumpt werden.

Die Aufladung und die Programmierung der Pumpe erfolgen drahtlos über ein Gerät, das von außen auf die Haut aufgelegt wird. Gleichzeitig werden dabei auch Daten ausgelesen, z.B. wie groß die entfernte Flüssigkeitsmenge war. Der betreuende Arzt nimmt dabei die Programmierung über einen Laptop vor.

Ein Wasserbauch tritt auch bei anderen Erkrankungen auf. Als Zeichen eines fortgeschrittenen Krankheitsstadiums wird er z.B. bei Eierstock-, Brust-, Bauchspeicherdrüsen-, Lungen-, Leber-, Darm- und Lymphknotenkrebs. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch bei diesen Erkrankungen der Einsatz des Systems möglich.

Autor: Andreas Wunsch, Chefarzt
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Klinik Münchberg

ANZEIGE

Sterbe- und Trauerbegleitung

auch für Angehörige und Zugehörige

Tel. 0151 / 578 304 27

info@hospizverein-frankenwald.de

hospizverein
FRANKENWALD E.V.

Wir begleiten Sie dort, wo Sie zu Hause sind!

www.hospizverein-frankenwald.de

Rezertifizierung der Schlaganfalleinheit

Hilfe für Patienten mit Schlaganfall oder Transienter ischämischer Attacke

Seit Juli 2014 ist die Schlaganfalleinheit der Klinik Münchberg Teil des Schlaganfallnetzwerkes STENO (Schlaganfallversorgung mit Telemedizin Nordbayern) und seit 2019 als eigenständige Schlaganfalleinheit von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert. Die Rezertifizierung findet alle drei Jahre statt – zuletzt im Mai 2022.

Von links nach rechts: Carolin Giptner (Stationsleitung 3A/B), Beate Langer (stellv. Stationsleitung 3A/B), Elke Fischer (Sozialdienst), Dr. Christiane Grimm (lt. Oberärztin SU), Dr. Wolfgang Kick (CA Innere Abt.), Thomas Agel (Pflegedirektor), Lena Zapf (Ergotherapie), Pascal Dietel (Physiotherapie)

Stroke Unit mit vier Monitorbetten

Unsere Schlaganfalleinheit (Stroke Unit = SU) befindet sich in der Inneren Abteilung auf der Station 3B. Sie umfasst vier Monitorbetten im Zimmer 316 und 317. Patienten mit Schlaganfall oder Transienter ischämischer Attacke werden dort zwischen ein bis vier Tagen überwacht, je nach neurologischem und kardiovaskulärem Status.

Bevor die Patienten in der SU aufgenommen werden, erfolgt eine teleneurologische Vorstellung in unserer Notaufnahme: im Schockraum 2 ist eine telemedizinische Einheit (Kamera und Monitor) installiert, über die ein Fachneurologe des STENO-Netzwerkes als Konsilarzt rund um die Uhr zugeschaltet werden kann. Gemeinsam wird die Diagnose Schlaganfall gesichert und die Entscheidung getroffen, ob eine Lysetherapie durchgeführt wird (Gabe einer starken Blutverdünnung, um ein Gerinnsel in einer Hirnarterie aufzulösen) oder ob der Patient, wenn möglich, zur Gerinnselentfernung durch neuroradiologische Kathetertechnik in eine andere Klinik weiterverlegt werden sollte (z.B. nach Kulmbach, Bayreuth, Erlangen oder Nürnberg).

Patienten in der SU werden unter anderem von spezialisiertem Pflegepersonal betreut, welches regelmäßig über die STENO-Zentrale in Erlangen geschult wird. Logopädisch erfolgt die Behandlung über die Münchberger Praxis Claudia Konrad und ergotherapeutisch über die Münchberger Praxis Roland Scheidig. Täglich kommt ein neurologischer Facharzt aus dem Klinikum Bayreuth und untersucht unsere Patienten direkt vor Ort. Speziell geschulte Physiotherapeuten unseres Hauses begleiten ebenfalls die Behandlung in der SU. Außerdem wird durch eine enge Zusammenarbeit mit unserem Sozialdienst rasch eine Anschlussheilbehandlung organisiert.

Die engagierte Teamarbeit ist das Herzstück unserer Schlaganfallbehandlung. Auch in schwierigen Zeiten – wie in der Corona-Pandemie mit personellen und räumlichen Engpässen – versuchen wir stets, nicht von unserer Behandlungsqualität abzuweichen. Die bestandene Rezertifizierung unter den aktuell erschwerten Bedingungen ist ein Zeugnis dafür.

Autorin: Dr. Christiane Grimm, Oberärztin Innere Medizin Klinik Münchberg

Minimale Schnitte, maximale Erfolge

Laparoskopische Eingriffe an den Kliniken Hochfranken

Foto: B. Braun SE

Minimalinvasive Chirurgie (MIC) bezeichnet als Oberbegriff operative Eingriffe mit kleinstmöglicher Verletzung des Gewebes (Trauma). Dazu gehören die laparoskopische Chirurgie, thorakoskopische Chirurgie und endoskopische Operationen durch natürliche Körperöffnungen (NOTES) und weitere Eingriffe anderer Fachgebiete. Dieser Artikel beleuchtet die laparoskopischen abdominalchirurgischen Eingriffe näher, bei denen über kleine Hautschnitte mithilfe schmaler Zugänge (Trokaren) operiert wird.

Laparotomie oder Laparoskopie?

Im Unterschied zur klassischen, „offenen" Technik (Laparotomie), bei der die Bauchhöhle mit bis zu 30 cm langen Schnitten geöffnet wird, erfolgt der Zugang zu den erkrankten Organen bei minimalinvasiven / laparoskopischen Eingriffen durch mehrere, meist nur wenige Millimeter lange Schnitte. Dabei werden häufig klassische Trokare (3–20 mm) verwendet. Es sind jedoch auch Einzelzugänge (SILS = Single Incision Laparoskopic Surgery) oder Zugänge über natürliche Körperöffnungen (NOTES = Natural Orifice Translumenal Endoscopic Surgery)

möglich. Über diese Zugänge werden Kameraoptik und spezielle Instrumente eingeführt, mit denen die Operation durchgeführt wird.

Durch stetige Weiterentwicklung der Medizintechnik konnten die Sicherheit des laparoskopischen Operierens deutlich verbessert und die Anwendungsgebiete erweitert werden. Zu dieser modernen Technik zählen hochauflösende Kamerasysteme und Bildverarbeitungssysteme in 3D-Technik, sowie immer kleinere, stabilere und abwinkelbare Arbeitswerkzeuge, die während der Operation im Bauchraum in mehrere Richtungen bewegt werden können, Gefäße sicher versiegeln und sowohl Resektionen (Entfernung von Gewebe) als auch Anastomosen (Darmverbindungen) sicher mittels Klammernaht ermöglichen.

So können Laparoskopien durchgeführt werden zur Abklärung unklarer abdominaler Befunde, für Untersuchungen bei Tumorerkrankungen (Beurteilung der definitiven Behandlung, Probenentnahmen zur Histologiegewinnung), bei Leberresektionen und -biopsien, zur weiterführenden Diagnostik verschiedenster Erkrankungen aller Organe des Bauchraums, zur Gallenblasenentfernung (Cholezystektomie), zur Entfernung des Wurmfortsatzes des Blinddarms (Appendektomie), bei Operationen am Darm (Hemikolektomie, Sigmaresektion, Rektumresektion, Rektopexie, Ileozökalresektion, Colostomie), bei Eingriffen am Magen (Behandlung der Hiatushernie, Übernähung bei perforiertem Ulcus ventriculi, Gastrektomie, Fundoplicatio, Gastroenterostomie), Eingriffe bei krankhaftem Übergewicht (Gastric Banding, Sleeve- Gastrektomie), Lösen von Verwachsungen (Adhäsiolyse), Milzentfernung (Splenektomie), notfallmäßig bei Bauchtraumata, Herniotomien (TAPP, TEP, IPOM = Intra Peritoneales Onlay Mesh) und bei Punktionen und Einlagen von Drainagen bei intraabdominalen Abszessen (Divertikulitis).

Der Zugang zu den erkrankten Organen bei minimalinvasiven Eingriffen erfolgt durch mehrere, meist nur wenige Millimeter lange Schnitte.

3D-Technik und 4K-Bildauflösung

In unseren OP-Sälen in Naila steht mit dem Endo-Tower der Firma Aesculap modernste hochauflösende Bildbetrachtungstechnologie mit 3D-Technik in 4K UHD-Auflösung zur Verfügung.

In den OP-Sälen in Naila steht modernste Bildbetrachtungstechnologie zur Verfügung

Durch die digitalen Vergrößerungsmöglichkeiten lassen sich sämtliche anatomische Strukturen mit einer hervorragenden Tiefenschärfe visualisieren und so die Genauigkeit und damit die Patientensicherheit deutlich verbessern. Durch Etablierung laparoskopischer Trainingszentren (Skill-Labs) konnte die Lernkurve des Operateurs gravierend verbessert werden, so dass heutzutage auch komplexere Operationen sicher laperoskopisch durchgeführt werden können. An der Klinik Naila können wir als eingespieltes Team aus Operateuren und OP-Pflegefachkräften unseren Patienten ein großes Spektrum an laparoskopischen Operationen anbieten. Diese haben Vorteile wie: kleinere OP-Schnitte und dadurch kosmetisch schönere Narben, geringerer Blutverlust, geringere Immunsuppression, die Reduktion postoperativer Komplikationen (Wundinfekte, Darmlähmung und Darmverschluss), weniger postoperative Schmerzen, raschere Normalisierung der Organfunktionen, kürzere Krankenhausverweildauer und kürzere Genesungszeiten.

Foto: ©2022 Intuitive Surgical Operations, Inc.

Das Da Vinci Operationssystem ist ein roboter-assistiertes Chirurgiesystem

Patientinnen und Patienten profitieren von den Vorteilen der Laparoskopie

Nahezu alle Blinddarm- oder Gallenblasenoperationen werden von uns laparoskopisch durchgeführt. Die Versorgung eines Leistenbruchs (Hernie) kann von uns bei entsprechender Eignung des Patienten sowohl als TEP (= Total Extra Peritoneal) als auch als TAPP (= Trans Abdominell Prä Peritoneal) weitgehend ambulant durchgeführt werden. Patienten mit einem akut schmerzhaften Zustand des Bauchraums (Akutes Abdomen) können bei Nachweis eines Durchbruchs der Magen- oder Darmwand (Perforation) oder Darmverschlusses (Ileus) laparoskopisch versorgt werden. Alle vier Quadranten des Bauchraumes können im Regelfall über zwei bis drei kleine Trokarstellen eingesehen werden. Eine Übernähung der Perforation ist häufig möglich und erspart dem Patienten so oft eine Öffnung der Bauchhöhle (Laparotomie). Blutungsquellen können identifiziert und gestillt werden, der Bauchraum gespült und Drainagen, zum Ablaufen der Flüssigkeit, platziert werden. Die oftmals für einen Darmverschluss ursächlichen Verklebungen (Briden) und Verwachsungen (Adhäsionen) lassen sich laparoskopisch häufig lösen.

Auch das Entfernen tumorösen Gewebes des Magens, eines Teil des Dickdarms (Hemikolektomien) bei gesichertem Kolonkarzinom, als auch des Rektums unter Erhalt des Schließmuskels werden von uns bei geeigneten Patienten und nach vorheriger umfassender Diagnostik und gegebenenfalls Radiochemotherapie durchgeführt. Diese Patienten profitieren insbesondere von den Vorteilen der Laparoskopie, da die Genesungszeit im Vergleich mit der Laparotomie (Öffnung der Bauchhöhle) signifikant kürzer ist. Wir führen ebenso bei unklarer Tumorausbreitung oder unklarer chirurgischer Entfernbarkeit (Resektabilität) diagnostische Laparoskopien durch. Hierbei lassen sich Proben aus fast allen erreichbaren abdominalen Regionen gewinnen (Leberbiopsie, Bauchfell) um eine definitive Strategie zur Tumorbehandlung zu entwickeln.

Ausblick in die Zukunft der minimalinvasiven Chirurgie

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen aller Teammitglieder wird unsere laparoskopische Expertise kontinuierlich weiterentwickelt. Über die von uns, an einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, angebotenen minimalinvasiven Operationen hinaus, können in spezialisierten Zentren eine Fülle weiterer minimalinvasiver Eingriffe sicher durchgeführt werden. So sind heute Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre, an Lunge, Niere, Nebenniere und Prostata routiniert möglich.

Seit 1999 ist in Europa das Da Vinci Operationssystem, ein roboter-assistiertes Chirurgiesystem der Firma Intuitive Surgical aus Kalifornien, eingeführt. Nachdem zunächst Operationen der Prostata durchgeführt wurden, konnte das Einsatzgebiet auch auf Eingriffe des Bauchraums ausgeweitet werden. Auf Grund der hohen Anschaffungs- und Betriebskosten und der langen Lernkurve für den Operateur werden die Da Vinci Systeme meist nur an bestimmten Zentren vorgehalten. Solche Systeme könnten aber die Zukunft in der minimalinvasiven Chirurgie darstellen.

Autor: Dr. Torsten Hartung,
Oberarzt Chirurgie Klinik Naila

ANZEIGE

SHZ
SENIORENHAUS ZELL

♥ Vollstationäre Pflege
♥ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
♥ Beschützende Pflege mit soziotherapeutischen Ansatz

Bitte überzeugen Sie sich: Bei uns bleiben Sie „Sie“!

Seniorenhaus Zell GmbH
95239 Zell im Fichtelgebirge ♥ Waldsteinweg 23
Tel.: 09257 / 944 – 0 ♥ Fax: 09257 / 944-444
www.seniorenhaus-zell.de info@seniorenhaus-zell.de

Wir suchen motivierte Pflegefachkräfte für unsere Teams

Unser *„Treff-Cafe“* hat auch für Sie Sa., So. und feiertags von 14.30 – 16.30 Uhr geöffnet!
Gerne richten wir auch Feiern aus!

ANZEIGE

Diakonie Hochfranken

IM HIER UND JETZT

Betreutes Wohnen und Menüservice
Luitpoldstraße 25
95213 Münchberg
Tel. 09251 440-0

Seniorenhaus Helmbrechts
Jahnstraße 2
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 350733-0

Demenzzentrum Haus am Kirchberg
Am Altersheim 4
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 387-0

Zentrale Diakoniestation Münchberg / Helmbrechts
Luitpoldstraße 4
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 91400

www.diakonie-hochfranken.de

„Das Schönste an meinem Beruf ist der vielfältige Kontakt mit Menschen.“

Interview mit Mathias Lau, Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken

Seit 1. Juli ist Mathias Lau der neue Schulleiter an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken in Münchberg. Im Interview spricht er unter anderem über den relativ neuen Beruf Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann und darüber, was ihm an seinem Beruf besonders gut gefällt.

Herr Lau, was haben Sie beruflich gemacht, bevor Sie Schulleiter an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken wurden?

LAU: Seit 1995 bin ich in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften tätig. Vor meinem Wechsel nach Münchberg war ich von 2011 bis 2022 Schulleiter an den Berufsfachschulen für Krankenpflege und Pflege in Kronach.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht die Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken aus?

LAU: Zum einen möchte ich auf die sehr kompetenten und netten Kolleginnen und Kollegen verweisen. Das war mir aber schon vor meinem Stellenwechsel bewusst, denn bis 2011 habe ich als Dozent an der Berufsfachschule in Münchberg gearbeitet. Fast alle angestellten Lehrkräfte sind ehemalige Kollegen oder Schüler.

Zum anderen hat die Schule eine sehr gute Ausstattung, sowohl räumlich als auch technisch. Die Schulräume sind vergleichsweise neu und ansprechend. Ich kenne einige Pflegeschulen in Oberfranken, die da nicht mithalten können. Die digitale Ausstattung ist auf dem aktuellen Stand und bietet z.B. digitale Whiteboards, Schüler-Laptops, Internetzugang über Schüler-WLAN oder eine digitale Pflegepuppe.

Und schließlich muss man den Träger der praktischen Ausbildung nennen. Die Kliniken Hochfranken haben den gleichen hohen Qualitätsanspruch an die Ausbildung wie wir als Schule.

Welche Punkte sind Ihnen in der Ausbildung Ihrer Pflegefachleute wichtig?

Mathias Lau ist neuer Schulleiter an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken

LAU: Die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegfachmann gibt es erst seit 2020. Die vorherigen Berufe Altenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpfleger wurden zu einem neuen Beruf zusammengeführt. Die Pflegeschüler lernen nun, Menschen aller Altersstufen in verschiedenen Bereichen der Pflege selbständig und eigenverantwortlich zu pflegen, zu beraten, zu begleiten und zu betreuen.

Viele Inhalte der alten Pflegeausbildungen wurden konsequent weiterentwickelt. Zum Beispiel wird – wie in anderen Berufsausbildungen auch – der Schwerpunkt des Lernens in der Kompetenzentwicklung gesehen und nicht mehr beim reinen Faktenwissen. Die Schüler müssen also nicht mehr alle Bestandteile eines Organs bis auf die Zellebene kennen, sondern lernen, wie sie in konkreten Pflegesituationen handeln müssen.

Insgesamt 72 Ausbildungsplätze stehen an Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken zur Verfügung

Durch das neue Pflegeberufegesetz ist geregelt, dass bestimmte Tätigkeiten nur von Pflegefachfrauen und -männern durchgeführt werden dürfen. Während der Ausbildung muss den Schülern also deutlich werden, welche bedeutende Rolle und große Verantwortung sie im gesamten Pflegeprozess haben.

Sehr wichtig finde ich, dass in der neuen Ausbildung gesetzlich festgeschrieben ist, dass die Schüler 10 Prozent der praktischen Ausbildungszeit durch qualifizierte Praxisanleiter angeleitet werden müssen. Dies führt zu einer Sicherstellung – und in einigen Bereichen sicherlich auch zu einer Erhöhung – der Qualität der praktischen Ausbildung.

Unabhängig davon möchte ich erwähnen, dass die Pflegeausbildung nicht nur für junge Menschen interessant sein kann, die erstmalig einen Beruf erlernen, sondern auch für ältere, die eine neue berufliche Perspektive suchen.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

LAU: Das Schönste an meinem Beruf ist der vielfältige Kontakt mit Menschen. Als Schulleiter habe ich natürlich sehr viel Umgang mit den Schülern, aber auch mit zahlreichen anderen Personen wie Pflegekräften, Praxisanleitern, Pflegedienstleitungen, Verwaltungskräften der Kliniken Hochfranken und Mitarbeitern weiterer Pflegeeinrichtungen, die an der Ausbildung beteiligt sind.

Außerdem gefällt mir am Beruf des Schulleiters etwas, das einige Lehrer davon abhält, die Leitung einer Schule zu übernehmen: das Schulmanagement. Die Planung, Umsetzung und Kontrolle von Bildungszielen, das Führen eines Schulteams und die Gestaltung und Optimierung von Schule und schulischen Prozessen interessieren mich nicht nur, sondern machen mir richtig Spaß! *(lacht)*

Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: Eine Ausbildung als Pflegfachmann-/frau an unserer Schule ist ...

LAU: die beste Entscheidung, die jemand treffen kann, die oder der einen abwechslungsreichen Beruf mit vielen sozialen Kontakten erlernen möchte, der krisensicher ist, einen guten Verdienst und vielfältige Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bietet.

Vielseitiger Beruf mit Zukunft gesucht?

Sie suchen eine anspruchsvolle Tätigkeit, möchten Verantwortung für pflegebedürftige Menschen jeden Lebensalters übernehmen und einen vielseitigen Beruf mit Zukunft erlernen? Dann ist die Ausbildung Pflegefachmann/-frau vielleicht genau das Richtige für Sie! Mehr Infos finden Sie online unter:
www.kliniken-hochfranken.de/karriere

Ausbildungsstart und Examensfeier

Zwei Gründe zum Feiern bei der Berufsfachschule für Pflege

Herzlichen Glückwunsch und herzlich willkommen!

Für 18 junge Menschen begann am 1. September 2022 die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. In einer Begrüßungsrunde wurden sie herzlich von ihren Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiter Mathias Lau, Klinikvorstand Peter Wack, Ärztlichem Leiter Dr. Wolfgang Kick und der Pflegedienstleitung Elke Förschler empfangen.

Bild oben: Die frisch gebackenen Gesundheits- und Krankenpfleger bei ihrer Abschlussfeier

Bild unten: 18 junge Menschen begannen am 1. September die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann

Verabschiedung in die Arbeitswelt

Ebenfalls 18 Schülerinnen und Schüler freuten sich ein paar Tage darauf, am 6. September 2022, über ihr erfolgreich bestandenes Gesundheits- und Krankenpflegeexamen. Sie wurden im Rahmen einer Abschlussfeier von vielen Gästen beglückwünscht und in die Arbeitswelt verabschiedet. Darunter waren u.a. Landrat Dr. Oliver Bär, 1. Bürgermeister von Münchberg Christian Zuber, 3. Bürgermeister von Naila Daniel Hohberger, Klinikvorstand Peter Wack, Ärztlicher Leiter Dr. Wolfgang Kick sowie Pflegedienstleitung Elke Förschler. Es freut uns, dass zehn der Absolventinnen und Absolventen weiterhin für die Kliniken Hochfranken tätig sein werden.

Unser Angebot für Sie

Geriatrisches Rehabilitationszentrum

Ambulantes Therapiezentrum

Privatarzt-Praxis

designhouse

Alexander von Humboldt Klinik
Dr.-Gebhardt-Steuer-Straße 24
95138 Bad Steben
Telefon: 09288 920-400
info@humboldtklinik.de
www.humboldtklinik.de

Alexander von Humboldt Klinik Bad Steben

Wir sind eine Fachklinik für die Rehabilitation von Alterspatienten. Wir behandeln Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt mit dem Ziel, ihre Mobilität und soziale Selbstständigkeit möglichst vollständig wiederherzustellen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der kranke Mensch, für den wir alles tun, um ihm Hilfe zu vermitteln.

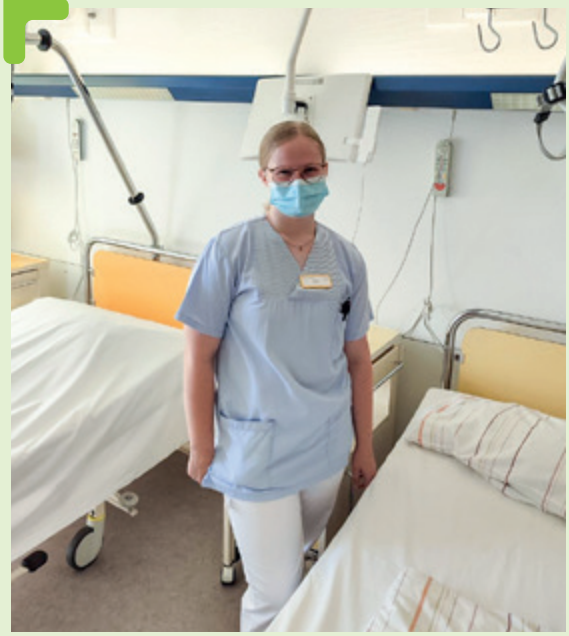
Alle unsere Mitarbeiter sind bestrebt, Sie als Angehörige und Patienten zu verstehen und Ihnen auch in den schweren Tagen der Krankheit Unterstützung, Linderung und Verständnis entgegenzubringen. Denn wir wissen um die Würde des Menschen und sind von Herzen bestrebt, jedes einzelne Schicksal zu verstehen und ihm Hilfe zu schenken.

Bei uns sind Sie in guten Händen.
Von Anfang an.

Den richtigen Beruf finden

Praktikum, Bundesfreiwilligendienst & Co.

Wenn das Ende der Schulzeit naht, stellt sich für Schülerinnen und Schüler die Frage: „Was kommt jetzt, welchen Beruf soll ich ergreifen?“ Die Antwort fällt nicht jedem Schulabgänger leicht und die Vielfalt der Möglichkeiten macht die Berufswahl nicht gerade einfacher.



Vom Praktikum zur Ausbildung: Unsere Jahrespraktikantin Maxie

Praxisluft schnuppern

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterstützt bei solchen Fragen. In einem persönlichen und kostenlosen Beratungsgespräch können wichtige Fragen zur beruflichen Zukunft geklärt werden. Doch nur in der Praxis können Jugendliche erfahren, was sich hinter den einzelnen Berufen verbirgt. Ein praktisches Volontariat im Pflegebereich ist für Interessierte besonders zu empfehlen und bewährt sich immer wieder aufs Neue. Deshalb bieten die Kliniken Hochfranken in Münchberg und Naila verschiedene Angebote für Berufseinsteiger in der Entscheidungsphase.

Zugangsvoraussetzungen für ein Praktikum sind die Vollendung des 15. Lebensjahres, die Vorlage der üblichen Bewerbungsunterlagen und der Nachweis verschiedener Impfungen, darunter Masern und COVID-19. Ein Kurzpraktikum sollte mindestens eine Woche dauern, gerne darf länger geschnuppert werden. Die kurzen Einsätze geben nur einen groben Überblick über den Ablauf in einer Klinik. Wer tiefere Eindrücke gewinnen möchte, sollte ein Jahrespraktikum in Betracht ziehen, das auch schon vergütet wird.

„Jetzt bin ich mir sicher, dass ich diese Ausbildung absolvieren will“

Was bringt es, ein zwölfmonatiges Praktikum zu absolvieren? Unsere Jahrespraktikantin Maxie berichtet: „Ich wollte mir ganz sicher sein, dass professionelle Pflege das Richtige für mich ist. Und ich muss sagen: Ich habe es nicht bereut! Ich würde es wieder machen, konnte mich selbst erproben, man hat mich gefördert und mir viel ermöglicht. Egal ob Pflegepersonal oder Ärzte: Ich wurde gesehen und respektiert. Jetzt bin ich mir sicher, dass ich die Ausbildung als Pflegefachfrau absolvieren will.“

Eine andere Möglichkeit sich auszuprobieren und zu engagieren ist der Bundesfreiwilligendienst, der am 1. Juli 2011 eingeführt wurde. Junge Menschen setzen sich zwölf Monate für das Allgemeinwohl in verschiedenen Bereichen ein. Im Unterschied zum Jahrespraktikum bietet der Bund in diesem Jahr 25 Seminartage an, die z.B. der Persönlichkeitsbildung und der Förderung des Allgemeinwissens dienen. So kommt man mit Gleichaltrigen aus anderen Regionen zusammen und setzt sich mit verschiedenen Themen unserer Zeit auseinander. Die „Bufdis“ werden von einer externen Beauftragten betreut und jährlich mehrmals in den Einsatzstellen besucht.

Julian zieht am Ende seines Bundesfreiwilligendienstes folgende Schlüsse: „Dieses Jahr in der Klinik als Freiwilliger hat etwas

mit mir gemacht. Ich bin problembewusster geworden, auch selbständiger und die Regeln der Krankenhaushygiene habe ich mit nach Hause genommen. Meine Erwartungen haben sich voll erfüllt. Es war nicht immer einfach, dennoch empfinde ich diese Zeit nicht als Verschwendung. Ich habe von Patienten und Pflegepersonal viel Anerkennung und Vertrauen erhalten. Die Ärzteschaft hat mich eingebunden und meine Fragen jederzeit beantwortet. Die Erfahrungen, die ich hier gemacht habe, möchte ich nicht missen. Schade ist, dass die Rahmenbedingungen, die der Pflege vorgegeben sind, äußerste Flexibilität erfordern. Es ist ein schöner Beruf, aber Politik und Gesellschaft müssen mehr tun, damit junge Menschen auch langfristig dieser wichtigen Aufgabe nachkommen können, ohne ihre Familien vernachlässigen zu müssen. Ich kam aus dem Verwaltungsbereich und werde dorthin zurückkehren."

„Pflegekräfte haben so viele Möglichkeiten"

Dass der Bundesfreiwilligendienst auch zu einem anderen Ergebnis führen kann, beschreibt Aylin: „Ich habe vergangenes Jahr hier begonnen und hatte keine Vorstellung, was mich erwartet. Die Komplexität des gesamten Klinikbereiches hat mich überrascht. Die Monate vergingen, ich habe immer öfter gespürt, dass ich mit Pflege und Medizin gut umgehen kann. Pflegekräfte haben so viele Möglichkeiten, das hat mich überzeugt. Deshalb werde ich ab September an den Kliniken Hochfranken mit der Ausbildung zur Pflegefachfrau beginnen. Ich bin reifer geworden, habe viel gelernt, auch für mein Privatleben. Ich kann allen Unentschlossenen nur empfehlen, sich diese Zeit zu nehmen."

Autorin: Elke Förschler, Pflegedienstleitung Klinik Münchberg

Haben Sie Interesse an einem Praktikum oder dem Bundesfreiwilligendienst? Petra Bernhardt steht Ihnen unter **09251 872-7159** oder per E-Mail gerne für Auskünfte zur Verfügung: **petra.bernhardt@kliniken-hochfranken.de**

ANZEIGE

caritas Pflege daheim

Pflege Daheim ab sofort im Leistungsnetzwerk der Caritas

- Alle Leistungen der Grundpflege
- Verordnete Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsangebote
- Individuelle Beratung rund um die Pflege
- Fachstelle pflegender Angehöriger

caritas

Caritas Sozialstation Pflege Daheim

Karlstraße 10
95213 Münchberg

fon 0 92 51 - 850 640
mail pflegedaheim@caritas-hof.de
web www.caritas-hof.de

Wir sind anerkannter Partner aller Kranken- und Pflegekassen.

Selbstverständlich besuchen wir Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch zu Hause oder in der Klinik.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Patienten den Krankenhaus-aufenthalt erleichtern

Grüne Damen in Münchberg und Naila suchen Verstärkung

Den Klinikaufenthalt für Patienten menschlicher und freundlicher gestalten, Stunden der Einsamkeit überbrücken, unterstützend zur Seite stehen – all das möchte der ehrenamtliche Besuchsdienst „Grüne Damen" bewirken. Insbesondere demenzkranken und älteren Menschen, für die ein Krankenhausaufenthalt eine anstrengende Zeit bedeuten kann, lässt sich damit eine gewisse Sicherheit geben.

An den Kliniken Hochfranken wurden die Grünen Damen in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft ins Leben gerufen. Sie arbeiten ökumenisch, sind bundesweit organisiert und Mitglied der Evangelischen Kranken- und Altenpflege e.V.

Die Grünen Damen nehmen sich Zeit für Gespräche, lesen vor, spielen mit den Patientinnen und Patienten, begleiten sie bei Bedarf z.B. zu Untersuchungen, Veranstaltungen oder bei Spaziergängen und übernehmen kleinere Erledigungen. Sprechen Sie bitte die Pflegekräfte auf der jeweiligen Station an, wenn Sie den Besuch einer Grünen Dame für sich oder einen anderen Patienten wünschen.

Die Grünen Damen besuchen Patienten auf Station und leisten Gesellschaft

Haben Sie Interesse, selbst aktiv zu werden?

Wir freuen uns jederzeit über Verstärkung für die Grünen Damen und heißen natürlich auch „Grüne Herren" herzlich willkommen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer **09251 872-7147** oder per E-Mail an **thomas.agel@kliniken-hochfranken.de**. Unsere Patienten werden sich über Ihren Entschluss freuen!

Jede Grüne Dame erhält eine Schulung zum Thema Demenz und wird von einer erfahrenen Kollegin eingearbeitet. Jede Ehrenamtliche leistet durchschnittlich einmal wöchentlich vormittags oder nachmittags einen Dienst in der Klinik. Einmal im Monat findet zudem ein gemeinsames Treffen statt, um sich auszutauschen und neue Anregungen zu bekommen: jeden dritten Mittwoch um 9:30 Uhr an der Klinik Münchberg und jeden dritten Dienstag um 9:30 Uhr an der Klinik Naila.

ALLES UNTER EINEM DACH

ZDS häusliche Alten- und Krankenpflege
09282 95333
Matthias Korn
m.korn@zds-naila.de

ALTENPFLEGEHEIM PAUSA
037432 56-00
Birgit Ehrhardt
b.ehrhardt@altenpflegeheim-pausa.de

SENIORENSTIFT MARTINSBERG
09282 941-0
Petra Pilz
petra.pilz@seniorenstift-martinsberg.de

HAUSWIRTSCHAFTSSERVICE H1
09282 932-5000
Daniela Schlegel
mail@hauswirtschaft1.de

SENIORENWOHNPARK Bad Steben SWR gGmbH
09288 920-101
Alexandra Rupprecht
alexandra.rupprecht@seniorenwohnpark-bad-steben.de

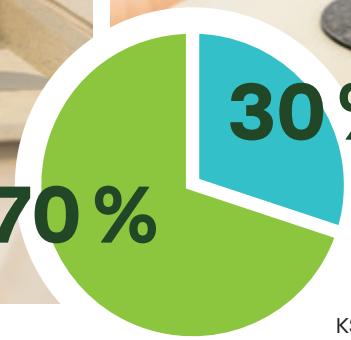
HOSPIZ NAILA
09282 9638-10
Christine Rothemund
pdl@hospiz-naila.de

Diakoniewerk
Martinsberg e.V.

09282 93295-0
info@dw-martinsberg.de

Helfer im Hintergrund

Die KSH - Klinik Service HochFranken GmbH stellt sich vor



Verpflegung, Reinigung, Versorgung: Die KSH ist unerlässlich für den Klinikbetrieb

Die **Kliniken Hochfranken AöR** und die **Dorfner GmbH & Co. KG** sind Gesellschafter der KSH – Klinik Service HochFranken GmbH

Seit 2003 ist die KSH - Klinik Service HochFranken GmbH gemeinsam mit der Dorfner GmbH & Co. KG eine Service-Gesellschaft der Kliniken Hochfranken. Ihre zentrale Aufgabe ist die Unterstützung der Kliniken in Münchberg und Naila bei Tätigkeiten, die nicht zum Kernbereich eines Krankenhauses gehören, aber unerlässlich für den Klinikbetrieb sind. Dazu zählen beispielsweise die Gebäude- und Unterhaltsreinigung, verschiedene Hol- und Bringdienste, Verpflegungsleistungen, Hauswirtschaft, technische Unterstützung oder auch Wäschereidienste. Um all diese Themen kümmern sich knapp 230 KSH-Mitarbeiter, die in sämtlichen Bereichen der Kliniken Hochfranken fest integriert sind und so täglich für reibungslose Klinikabläufe sorgen – ganz unscheinbar, aber von großer Bedeutung!

REINIGUNG
Mehr als nur durchwischen!

In den letzten Jahren haben sich die Ansprüche an die Reinigung hochsensibler Bereiche enorm verändert. Neben multiresistenten Keimen hat nicht zuletzt Corona die Anforderungen an die Krankenhaushygiene gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) nochmals verschärft. Daher ist es enorm wichtig, dass die Reinigungskräfte bestens ausgebildet und geschult sind, um die vielfältigen Vorgaben umzusetzen – von der Händedesinfektion bis hin zum Infektionsschutz in speziellen Räumen wie dem OP, dem Herzkatheterlabor oder den Intensivstationen. So hat unser Reinigungspersonal im Laufe der Zeit mit vielen Veränderungen und Mehrarbeiten umgehen müssen, die mittlerweile zur Routine gehören. Sie sorgen täglich mit speziell an die Krankenhausabläufe angepassten Reinigungsplänen für höchste Reinlichkeit in den Kliniken Hochfranken.

Wir sagen Danke!

Das Verantwortungsgefühl, sich selbst und andere zu schützen, ist bei jedem unserer Mitarbeiter stark zu spüren.

Keineswegs zu vernachlässigen ist die Teilnahme am öffentlichen Wettbewerb. Die KSH unterstützt neben verschiedenen öffentlichen Einrichtungen im Landkreis (z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Schwimmbäder) auch regionale Unternehmen im Rahmen verschiedenster Reinigungsdienstleitungen.

VERPFLEGUNG
Da haben wir den Salat!

Unsere Mitarbeiter in den hauseigenen Klinikküchen sorgen täglich mit hohen Standards für das leibliche Wohl der Patienten und des Klinikpersonals. Neben der Qualität unserer Gerichte liegt uns eine ausgewogene Ernährung ganz besonders am Herzen, weshalb zu jedem Gericht auch frisches Gemüse serviert wird. Unsere Mitarbeiter der Menüerfassung beraten Sie gerne zu den Tagesgerichten und wenn es doch einmal etwas Süßes, ein Stückchen selbst gebackener Kuchen oder ein herzhafter Snack sein soll, können Sie bei unserem Klinik-Kiosk in Naila vorbeischauen, der täglich von 9 bis 17 Uhr zur Verfügung steht. Auch der Münchberger Kiosk hat eine große Auswahl verschiedener Speisen. Er wird von externer Hand betrieben und hat Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr geöffnet – am Wochenende und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr.

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Mit Ihren Patientenunterlagen erhalten Sie zu Beginn des Aufenthaltes einen **Patientenfragebogen**. Ihre Anregungen geben uns Hinweise auf mögliche Schwachstellen und bieten ein enormes Potenzial zur Verbesserung unserer internen Prozesse. Bitte nehmen Sie sich daher die Zeit und teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit. Vielen Dank!

VERSORGUNG
Von A wie Arbeitskleidung bis Z wie Zentralarchiv

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich darum, dass immer neu aufbereitete Betten für die Stationen zur Verfügung stehen. Sie versorgen die einzelnen Bereiche mit Arbeitskleidung und Wäsche, übernehmen die Besuchereingangskontrollen, betreiben die interne Corona-Abstrichstelle und bereiten klinikinterne Veranstaltungen vor. Unsere Hausmeister und Maler nehmen sich den immer wieder nötigen Instandsetzungen an und andere unterstützen bei Bedarf im Zentrallager und Zentralarchiv. Ohne die hohe Einsatzbereitschaft, Flexibilität und enge Zusammenarbeit der KSH-Mitarbeiter mit dem Klinikpersonal wäre ein reibungsloser Klinikalltag nicht möglich.

Autorin: Julia Saalfrank, Prokuristin der KSH

Klinikwäsche für die Ukraine

Kliniken Hochfranken spendeten Handtücher, Bettbezüge und Kleidung

Nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine laufen die Hilfsinitiativen für notleidendende Menschen in der Ukraine noch immer auf Hochtouren. Die Kliniken Hochfranken spendeten im Mai nicht mehr benötigte Klinikwäsche, darunter Handtücher, Bettbezüge und Kleidung, an ukrainische Krankenhäuser.

Viele fleißige Hände beim Beladen des Hilfs-LKW: Alexander Musii, Rostislav Shemet, Vitalis Sattler (Landkreis Hof), Hanna Vinichuk (Diakonie Hochfranken), Noel Sepper (Kliniken Hochfranken), Petra Saalfrank-Hecht (Kliniken Hochfranken), Emma Bart (Kliniken Hochfranken) (von oben links nach unten rechts) Foto: Kliniken Hochfranken

Die Klinikwäsche, die durch die Umstellung der textilen Versorgung von Eigen- auf Mietwäsche nicht mehr benötigt wird, kam in rund 150 Kartons und Säcken per LKW direkt in die Ukraine. Fahrer Alexander Musii und Beifahrer Rostislav Shemet, ein Geistlicher der orthodoxen Kirche, transportierten auf ihrer Tour auch weitere medizinische Güter, etwa die komplette Ausstattung einer Arztpraxis in Schwarzenbach a.d. Saale, die eigens für diesen Zweck gespendet wurde.

Kliniken in der Ukraine sind dringend auf Hilfe angewiesen

„Die Situation in der Ukraine ist nach wie vor hochdramatisch und die Krankenhäuser sind dringend auf Hilfe angewiesen“, sagte Integrationslotsin Hanna Vinichuk von der Diakonie Hochfranken, die u.a. die vielfältigen Unterstützungsangebote im Landkreis Hof koordiniert und sich um den Transport der Hilfslieferung kümmerte. „Der Krieg belastet die Krankenhäuser in der Ukraine schwer. Wir wollten schnell und unkompliziert helfen und unsere Kolleginnen und Kollegen in den medizinischen Einrichtungen und die unter dem Krieg leidende Zivilbevölkerung in der Ukraine unterstützen“, so Peter Wack, Vorstand der Kliniken Hochfranken.

„Wir wollten schnell und unkompliziert helfen und unsere Kolleginnen und Kollegen in den medizinischen Einrichtungen und die unter dem Krieg leidende Zivilbevölkerung in der Ukraine unterstützen.“

Peter Wack

Orthopädie & Rehatechnik

SperSchneider

Sanitätshaus GmbH

www.sperschneider-hof.de

Naila - HOF - Selb

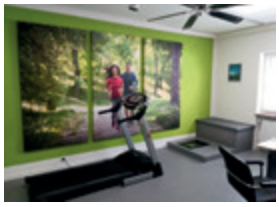
Ihr regionaler Partner für

hochwertige TREPPENLIFTE!

- Kostenloses Angebot und Beratung bei Ihnen zu Hause
- **Pflegestärkungsgesetz:** bis zu 4.000 EURO Zuschuss pro Person möglich

Hofer Lauflabor

Die umfangreichste Lauf- und Ganganalyse der Region mit über 12 Jahren Erfahrung durch unseren zert. Ganganalytiker - inkl. schriftlicher Auswertung + CD Aufzeichnung



75

Orthopädie Technik

Prothesen
Orthesen
Korsette, Leibbinden
Skolioseorthesen nach Cheneau
Kinderorthopädie
orth. und sensomotorische Einlagen
Diabetiker Versorgungen
Anfertigung in eigener Werkstatt
Lauf- & Ganganalyse
Fußscan & Fußdruckmessung

Reha Technik

Elektr. Pflegebetten
Rollstühle
Rollatoren
Badewannenlifter
Sitzschalen nach Maß
Alltagshilfen
Elektromobile
Treppenlifte
Sauerstoffversorgung

Sanitätsfachhandel

Brustprothesen-Kompetenzzentrum
Lymphologische Versorgungen
Narbenkompressionstherapie
Kompressionsstrümpfe
Bandagen
Krankenpflegeartikel
Lauf-, Sport- & Wanderschuhe
Bequemschuhe
BH's in XXL-Größen
Inkontinenzartikel

Haus- und Klinikbesuche

95028 Hof, Königstraße 17
Tel. 09281 / 77797-77, Fax 09281 / 77797-55

95028 Hof, Ludwigstraße 8
Tel. 09281 / 840844, Fax 09281/ 1406850

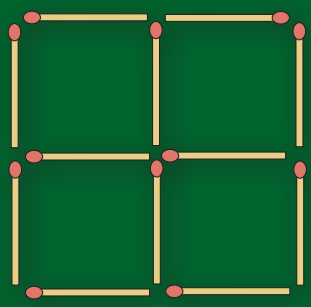
95119 Naila, Kronacher Straße 33
Tel. 09282 / 5784, Fax 09282 / 931436

95100 Selb, Ludwigstraße 11
Tel. 09287 / 77851, Fax 09287 / 5009794

Denksport

Rätselspaß für Groß und Klein

Viel Glück!



Kniffelige Aufgabe:
Zwei Hölzchen sollen so umgelegt werden, sodass drei große und vier kleine Quadrate entstehen.

Ähnlich – aber nicht gleich!
Sechs Unterschiede haben sich hier versteckt.

			6	9				
		4	8					1
	5	3				8		
	1					3		
7			5	6	9			2
		2					9	
		9				6	1	
1					6	5		
				2	3			

Schwer

Sudoku – so geht's:
Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3×3-Feld nur ein Mal vorkommen.

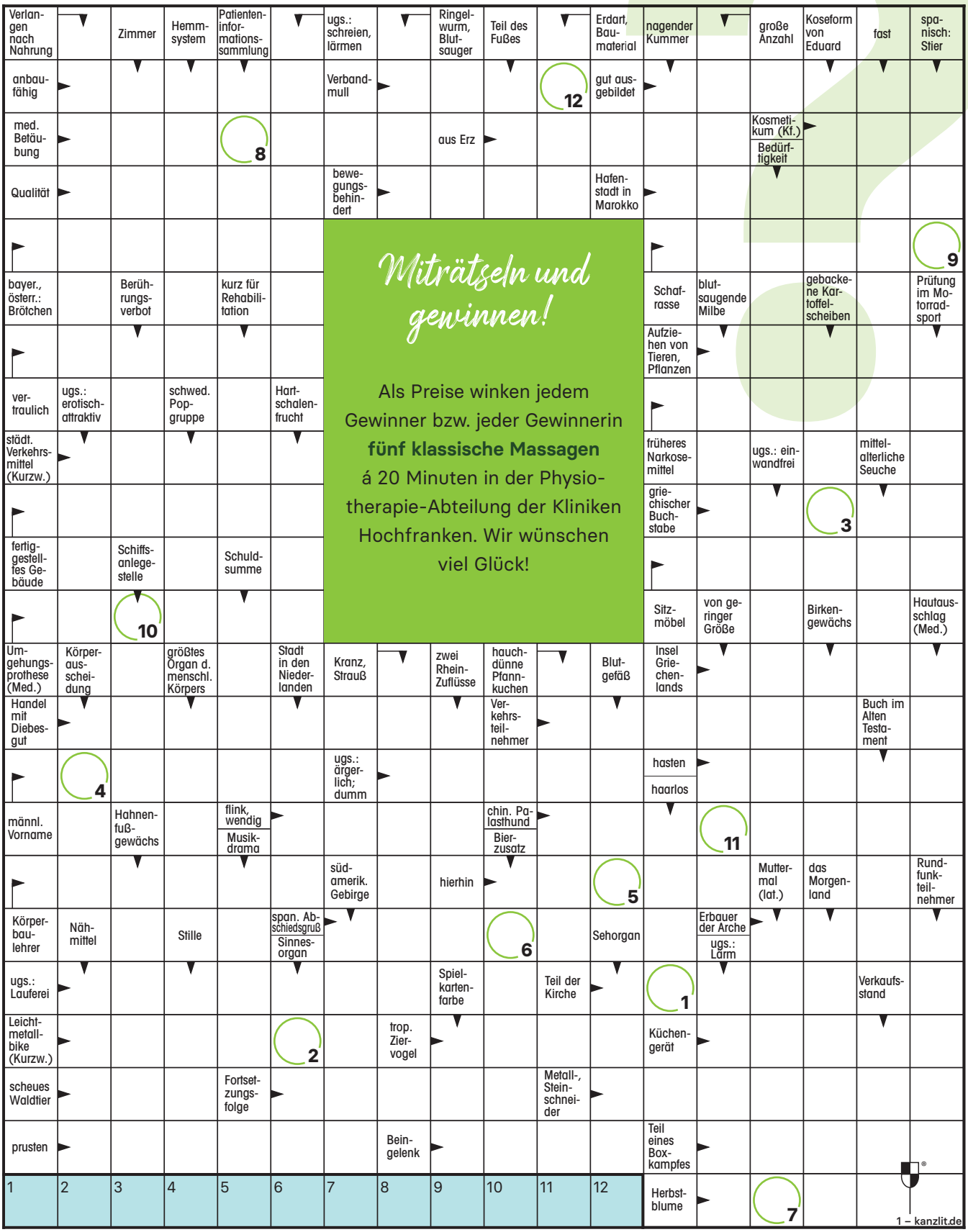
8						9	5	4
			4		3			
6				8	2		7	
5	2	8					1	
9		4		5		7		2
	1					6	9	5
	8		9	6				7
			8		7			
7	9	3						6

Leicht

★ **Auflösung Ausgabe Nr. 33:** Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der letzten pluspunkt-Ausgabe lautet „Knochenbruch". Fünf klassische Massagen in der Physiotherapie der Kliniken Hochfranken haben gewonnen: Jörg F. aus Münchberg, Karlheinz H. aus Kulmbach, Emma N. aus Stammbach, Doris P. aus Münchberg, Brigitte T. aus Zell. Alle Gewinnerinnen und Gewinner wurden bereits persönlich benachrichtigt.

Auflösung „Kniffelige Aufgabe":

Auflösung „Ähnlich – aber nicht gleich": Gamsbart, Becken, Mund, Schuhsohle, Schuh, Trommelfarbe



Und so geht's: Kreuzworträtsel lösen, Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und diese – versehen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift – senden an: Kliniken Hochfranken, pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 34, Hofer Str. 40, 95213 Münchberg. Alternativ können Sie Ihre Postkarte an den Informationen der Kliniken Hochfranken abgeben. Auch die Teilnahme per E-Mail ist möglich. Senden Sie uns dazu Ihr Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an: **pluspunkt@kliniken-hochfranken.de** – Betreff: pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 34. Teilnahmeberechtigt mit jeweils einer Karte/Einsendung sind alle Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. **Einsendeschluss ist der 31.03.2023.** Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

So erreichen Sie uns

Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken

Klinik Münchberg

Information
Tel.: 09251 872-0 (Fax: -241)

Zentrale Notaufnahme
Ärztliche Leitung: Ute Hübner
Pflegerische Leitung: Heidi Popp
Tel.: 09251 872-7117 oder -7777

Patientenaufnahme
Tel.: 09251 872-460 oder -462

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Chefarzt Andreas Wunsch
Sekretariat: Evi Gruber
Tel.: 09251 872-224 (Fax: -567)

Innere Medizin
Chefarzt Dr. Wolfgang Kick
Sekretariat Katrin Knobloch-Lucas
Tel.: 09251 872-258 (Fax: -305)

Orthopädie und Unfallchirurgie
Prof. Dr. Hans-Georg Simank,
Prof. Dr. Klaus Fritsch, Dr. Oliver Waitz,
Dr. Nicolas Fritsch, Dr. Sven Houserek
Tel.: 09251 872-7193
Terminvereinbarung BG-/Unfallchirurgische Sprechstunde: 09251 872-459
Orthopädische Chirurgie Bayreuth
Praxis: 0921 757570
Zentrum f. Orthopädie u. Neurochirurgie Hof
Praxis Hof: 09281 9098
Filiale Münchberg: 09251 6063999

Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA
Sekretariat: Katja Jahn
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

Radiologie
Radiologie HochFranken
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl
Tel.: 09521 60630-110 (Fax: 09282 952-87)

Therapeutisches Angebot
Leitung Rolf Rogler
Tel.: 09251 872-282

Diabetes- und Ernährungsberatung
Tel.: 09251 872-7195

Pflege
Pflegedienstleitung Elke Förschler
Tel.: 09251 872-250

Sozialdienst
Leitung Katharina Fehn
Tel.: 09251 872-7783 oder -7114 (Fax: -188)

Krankenhaus-Seelsorge
Evang. Pfarramt Sparneck
Tel.: 09251 5059
Kath. Seelsorgebereich Hofer Land
Tel.: 09281 706786

Klinik Naila

Information
Tel.: 09282 60-0 (Fax: -619)

Zentrale Notaufnahme
Ärztliche Leitung: Gabriele Zinnert
Pflegerische Leitung: Antje Hager
Tel.: 09282 60-109

Patientenaufnahme
Tel.: 09282 60-621

Chirurgie
Chefarzt Dr. Wolfgang Zechel
Sekretariat: Astrid Reiser
Tel.: 09282 60-211 (Fax: -458)

Innere Medizin
Chefärztin Dr. Silke Simank
Sekretariat Sandra Dittmar
Tel.: 09282 60-111 (Fax: -119)

Herzkatheterlabor
Tel.: 09282 60-127 (Fax: -123)

Akutgeriatrie und Frührehabilitation
Chefarzt Dr. Eckard Krüger, M.Sc.
Sekretariat: Sabine Fischer,
Regina Vogler
Tel.: 09282 60-171 (Fax: -172)

Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA
Sekretariat: Katja Jahn
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

Radiologie
Radiologie HochFranken
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl
Tel.: 09282 952-85 (Fax: -87)

Therapeutisches Angebot
Leitung Marco Sesselmann
Tel.: 09282 60-530

Diabetes- und Ernährungsberatung
Tel.: 09282 60-634

Pflege
Pflegedirektor Thomas Agel
Tel.: 09251 872-7147

Sozialdienst
Leitung Katharina Fehn
Tel.: 09282 60-617 oder -627
(Fax: -125)

Krankenhaus-Seelsorge
Evang. Lutherisches Dekanat
Tel.: 09282 5005
Kath. Seelsorgebereich Hofer Land
Tel.: 09281 706713

MVZ

Chirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Proktologie
Dr. Markus Leucht
Tel.: 09282 60-6900

Kardiologie, Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Sportmedizin
Malte Deschan, Dr. Roland Weltz
Tel.: 09251 872-7228

Belegabteilungen

Gynäkologie
Praxis Dr. Punar Ünver
Tel.: 09282 8555

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
HNO Zentrum Hof
Dr. Karl-Heinrich Ahrens,
Gilbert Sommer, Dr. Jana Hädicke,
Dr. Andreea Hiemer
Tel.: 09281 8213-66

Pneumologie
MVZ Lungen- und Schlafzentrum
Hochfranken, Dr. Johannes Rumpf
Tel.: 09251 439710

Schmerztherapie
Zentrum für Orthopädie und
Neurochirurgie Hof
Dr. Fritsch Fischer, Dr. Georg Schmidt
Tel.: 09281 9098

Verwaltung

Vorstand: Peter Wack

Stellv. Vorstand: Markus Hochmuth

Sekretariat: Sabine Sonntag,
Tel.: 09251 872-180 (Fax: -241),
Beate Schreiner, Tel.: 09251 872-342
(Fax: -241)

Pflegedirektor: Thomas Agel
Tel.: 09251 872-7147

Personalleitung: Ute Kießling
Tel.: 09251 872-345

Berufsfachschule für Pflege
Schulleitung: Mathias Lau
Tel.: 09251 85089-00 (Fax: -09)

Öffentlichkeitsarbeit:
Sabrina Hannemann, Anja Müller
Tel.: 09251 872-163 oder -164

NEU IN OBERKOTZAU

Von der Druckplatte bis zum fertigen Print,
wir produzieren alles vor Ort.
Zu 100 Prozent ein regionales Druckerzeugnis
... die Zukunft kann kommen!

Heidelberg Speedmaster CD 102-5 + Lackwerk

Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschlößchen 6
95145 Oberkotzau
T | 09286 982-0
W | www.pauli-offsetdruck.de

pauli offsetdruck

Ihr STARKER PARTNER in der Region

Jobs mit Zukunft suchen
Mitarbeiter mit Herz

Werden Sie Teil der Kliniken Hochfranken –
abwechslungsreiche Aufgaben warten auf Sie!

www.kliniken-hochfranken.de/karriere

Klinik Münchberg

Hofer Straße 40 | 95213 Münchberg
Tel: 09251 872-0 | Fax: 09251 872-241
E-Mail: info@kliniken-hochfranken.de

Klinik Naila

Hofer Straße 45 | 95119 Naila
Tel: 09282 60-0 | Fax: 09282 60-619
E-Mail: info@kliniken-hochfranken.de

Kliniken Hochfranken
Wir für Ihre Gesundheit.